

# Taunus-Zeitung.

## Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten, Falkensteiner Anzeiger  
Hornauer Anzeiger Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstags) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich Mk. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim Einzelkäufer und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich Mk. 1.50, monatlich 52 Pfennig ausschließlich Postgebühren. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für 5-tägige Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 35 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Donnerstag

20

Juli

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschaltung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen: Tausend Mk. 5. — Anzeigen-Nachweise: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 167 - 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:  
Ph. Kleinbühl, Königsstein im Taunus  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königsstein im Taunus, Hauptstraße 41  
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

### Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

#### Die Kämpfe in der Bukowina.

##### Italienische Angriffe am Borcola-Paß abgewiesen.

Wien, 19. Juli. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Russischer Kriegsschauplatz.

Keine Änderung. Südwestlich von Moldawa wurden wieder einige russische Vorstöße abgeschlagen.

Im Berg- und Waldgebiet von Jablonica und Zabie löste sich der Kampf in zahlreiche Einzelgefechte auf.

Südwestlich von Delatin trieben unsere Truppen russische Abteilungen, die auf das Westufer des Pruth vorgedrungen waren, über den Fluß zurück, wobei 300 Gefangene und zwei Maschinengewehre erbeutet wurden.

Weiter nördlich nichts von Belang.

##### Italienischer Kriegsschauplatz.

Nach neuerlicher heftiger Artillerievorbereitung griffen die Italiener unsere Stellungen südlich des Borcola-Passes dreimal mit starken Kräften an. Diese Angriffe wurden mit Handgranaten, Maschinengewehrfeuer und Steinlawinen Mutig abgewiesen.

An der Ränntner-Front hält das lebhafteste Geschützfeuer im Fella- und Raibler-Abchnitt an.

Ein Nachtangriff von Alpini-Abteilungen im Gebiet des Mittagstofsels scheiterte nach hartnäckigem Kampf an der Fähigkeit der Verteidiger, die ein feindliches Maschinengewehr in Händen behielten. Tarvis stand abends unter Geschützfeuer.

An der Monzo-Front wirkte die italienische Artillerie vornehmlich gegen die Hochfläche von Dobbera.

##### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:  
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

#### Serbische Komitatschi-Banden in der Bukowina.

Budapest, 19. Juli. (Priv.-Tel. d. Ztg., Ztg., Ztg.) Bekanntlich wurden vor einiger Zeit serbische Truppen von Kofu nach der Bukowina gebracht, aber nur ein geringer Teil wurde unter die regulären russischen Soldaten eingereiht, das Gros der Serben wurde als Komitatschi-Banden organisiert. Diese Banden durchziehen nun sengend und plündernd die Ortschaften der Bukowina und leisten dabei den russischen Truppen Spionagedienste.

#### Türkische Siege.

Erfolge in Tripolis, in Westägypten, am Euphrat und in Persien.

6200 Italiener gefangen, 7 englische Schiffe erbeutet.

Konstantinopel, 19. Juli. (W. B.) Das Hauptquartier meldet:

Aus den neuen Nachrichten über die mit Erfolg ausgeführten militärischen Operationen gegen die Italiener in Tripolis und gegen die Engländer im Westen von Ägypten geht hervor, daß Nur Bey Pascha, der die Operationen der osmanischen Freiwilligen in diesen Gegenden leitet, sich gegen den englischen Bericht, der seinen Tod in einer letzten Schlachten meldet, am Leben befindet und glänzend seine Aufgabe erfüllt. In dem letzten Gefecht, das er den Italienern in der Umgegend von Misrata geliefert hat, und das mit einer Niederlage derselben endete, nahm er den Italienern 200 Offiziere, 6000 Soldaten und 24 Geschütze ab. Die Ortschaften Misrata und Djedabie befinden sich im Besitz der Freiwilligen. Zwischen den beiden Ortschaften und der Küste steht kein Italiener mehr. Unsere Freiwilligen befinden sich im Westen Ägyptens in für sie siegreichen Kämpfen, über welche wir noch keine Einzelheiten erhalten haben.

Im Euphrat-Abchnitt machten unsere Freiwilligen und liegenden Abteilungen gelungene Überfälle auf feindliche Lager und Etappenlinien. Sieben vollkommen mit Lebensmitteln beladene Schiffe wurden von uns an den Etappensträngen erbeutet. Nach den letzten von Jban Sud Reschid Pascha erhaltenen Nachrichten, der als Oberbefehlshaber

unsere Hauptstreitkräfte und Freiwilligen befehligt, die in den Gegenden von Redjd und Zubair operieren, sind die in der Umgegend von Bassorah angetroffenen englischen Abteilungen besiegt worden. Außerdem wurde ein englisches Flugzeug abgeschossen und erbeutet.

Unsere an der persischen Front gegen die Russen fortschreitenden Bewegungen entwickeln sich unter Beihilfe der persischen Mudjahids zu unseren Gunsten. Die letzteren sind dank der Bemühungen Niza Mel Saltanes, der sie unter seinem Oberbefehl vereinigt hat und einen ausgezeichneten Generalstab besitzt, vortrefflich organisiert und operieren erfolgreich gegen den gemeinsamen Feind. Sie leisten unseren Truppen durch ihre Beihilfe sehr wertvolle Dienste.

### Der Seekrieg.

#### Die Schiffsverluste der Entente.

Der Gesamtverlust unserer Gegner im Kreuzerrieg be- ziffert sich auf 83 Schiffe mit 337 445 Brutto-Registertonnen.

Durch Tauchboote, Minen oder Kriegsuntfälle hat die Entente bis Ende Mai 621 Handelsschiffe mit zusammen 1 769 294 Brutto-Registertonnen und 350 Fischerfahrzeuge mit 51 250 Tonnen verloren. Die Gesamtsumme der Verluste unserer Gegner an Handelsschiffen betrug somit am 31. Mai 1916:

1054 Schiffe mit zusammen 2 158 029 Tonnen.

Der Anteil der einzelnen Staaten ergibt sich aus der folgenden Tabelle. Es waren davon

|             |                                       |
|-------------|---------------------------------------|
| englisch    | 847 Schiffe mit auf. 1 758 501 Tonnen |
| französisch | 94 „ „ „ 194 389 „                    |
| russisch    | 51 „ „ „ 72 091 „                     |
| italienisch | 39 „ „ „ 76 772 „                     |
| belgisch    | 18 „ „ „ 24 679 „                     |
| japanisch   | 5 „ „ „ 31 597 „                      |

1054 Schiffe mit auf. 2 158 029 Tonnen.

#### Die Absperrung der Finnischen Bucht.

Kopenhagen, 19. Juli. (W. B.) Wie die „Berlingske Tidende“ aus Stockholm meldet, wurden 20 schwedische Dampfer, die seit Kriegsbeginn von den Russen im Finnischen Meerbusen zurückgehalten wurden, fast vollständig gebrauchsunfähig, da den Reedern der Zutritt zu den Schiffen nicht gestattet wurde. Das schwedische Ministerium des Äußern ersuchte im Vorjahre und in diesem Jahre wiederholt die russische Regierung um Freigabe der Schiffe. Rußland erklärte, keine Ausnahme von der vollständigen Absperrung der Finnischen Bucht für den Verkehr der Handelsschiffe gestatten zu können.

Berlin, 19. Juli. (W. B.) Zu dem am 18. Juli veröffentlichten Angriff dreier russischer Flugzeuge an dem Eingang des Rigaischen Meerbusens erfahren wir von zuständiger Stelle, daß das abgeschossene russische Flugzeug von einem deutschen Torpedoboot geborgen worden ist.

#### Holländische Fischerfahrzeuge von England beschlagnahmt.

Rotterdam, 18. Juli. (W. B.) Der niederländische Konsul in Rirkwall berichtet, daß alle niederländischen Fischerfahrzeuge, die von den Engländern aufgebracht wurden, mit ihren Ladungen als Beisen erklärt wurden.

#### Schwedischer Protest in Petersburg.

Stockholm, 19. Juli. (W. B.) Anlässlich der Versenkung des deutschen Dampfers „Cyria“ am 16. Juli innerhalb der schwedischen Dreimeilenzone südlich Bjuröelubb im Bott-nischen Meerbusen hat die schwedische Regierung den schwedischen Gesandten in Petersburg beauftragt, bei der russischen Regierung Protest einzulegen.

Kopenhagen, 19. Juli. (W. B.) Der schwedische Staats- losse, der mit einem Teil der Besatzung des deutschen Dampfers „Worms“ von den Russen mitgeführt worden war, wurde freigegeben. Er ist in Haparanda eingetroffen. Er war nach der Gefangennahme nach Abos gebracht und dort einem Verhör unterzogen worden.

Kopenhagen, 18. Juli. (Priv.-Tel. d. Ztg., Ztg., Ztg.) Wie „Nationaltidende“ erzählt, kamen heute mehrere von den Deutschen in der Ostsee aufgebrachte Schiffe, darunter der dänische Dampfer „Germania“ in Swinemünde an.

### Berschiedenes aus der Kriegszeit.

#### Helfferich in München.

München, 19. Juli. (W. B.) Der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Dr. Helfferich, ist heute vormittag 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Im Hotel empfing Dr. Helfferich den Besuch des stellvertretenden preussischen Gesandten, des Postchastlers Freiherrn von Schön. Der König empfing vor- mittags 11 Uhr Dr. Helfferich in einer Audienz, die über eine Stunde dauerte.

München, 19. Juli. (W. B.) Die Korrespondenz Hoff- mann meldet: Der König hat dem Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich das Großkreuz des Verdienstordens vom Hei- ligen Michael verliehen.

#### Poincaré an der Front.

Basel, 19. Juli. (Priv.-Tel. d. Ztg., Ztg., Ztg.) Havas meldet aus Paris: Poincaré und Kriegsminister General Roques besuchten am 16. und 17. Juli die Truppen bei Verdun und im Maasgebiet; sie besuchten sodann den Generalissimus Joffre, das Hauptquartier des Generals Foch und statten dann auch dem neu gewonnenen Gebiete einen Besuch ab.

#### Kein dritter Winterfeldzug?

In der Geheimnisgung des französischen Senats gab der Ministerpräsident Briand laut „Woff. Ztg.“ die Zusicherung, die Kammer und den Senat rechtzeitig davon zu unterrichten, wenn ein neuer Winterfeldzug notwendig werden sollte. Briand fügte hinzu, daß die Verbündeten einen solchen nicht mehr für notwendig hielten. (Warum? Schriftl.)

#### Eine Interpellation in der italienischen Kammer

Bern, 19. Juli. (W. B.) Mailänder Blättern zufolge hat der Abgeordnete Altobelli in der italienischen Kammer eine Interpellation wegen der Maßnahmen der deutschen Banken gegenüber den italienischen Staatsangehörigen und wegen Verweigerung der Ausreisefreilassung aus Belgien für taugliche oder einberufene Italiener eingebracht.

Bern, 19. Juli. (W. B.) In einem Zeitartikel über die Beziehungen zwischen Italien und Deutschland schreibt das „Journal de Genève“ u. a.:

„In Unterhandlungen mit Italienern, die Gegner eines endgültigen Bruches zwischen Deutschland und Italien sind, machen diese folgendes geltend: Beide Länder waren über 30 Jahre ohne störende Zwischenfälle verbündete. Gegen Österreich, nicht gegen Deutschland führt Italien Klage. Wenn Deutschland wichtige Interessen in Italien hat, schicke Italien seinerseits jedes Jahr bis 180 000 Arbeiter nach Deutschland. Deutschland ist, was den Handel betrifft, der größte Kunde Italiens (nach ihm England, die Schweiz und Frankreich), daher suchen viele Italiener zwar entschlossen den Krieg gegen Österreich bis zum Ende durchzuführen, aber aus aller Art Gründen des Gefühles und der Interessen, sich mit Deutschland nicht tödlich zu entzweien. Indessen würden diese Italiener, die zahlreicher sind als man glaubt, wohl auch durch die Tatsachen mitgerissen werden können.“

#### Italien und die Pariser Konferenz.

Genf, 19. Juli. (Ztg.) Einer römischen Meldung des „Petit Parisien“ zufolge ratifizierte die italienische Regierung durch Beschluß des gestrigen Ministerrates die auf der Pariser Wirtschaftskonferenz getroffenen Abmachungen.

#### Rußland.

#### Der Kronrat im Hauptquartier. — Polen.

Stockholm, 19. Juli. (Priv.-Tel. d. Ztg., Ztg., Ztg.) „Ruf- toje Slowo“ berichtet über die Verhandlungen des Russischen Ministerrates im Hauptquartier. Zuerst seien Fragen innerer Politik behandelt worden, da bedeutende Veränderungen im Ministerium bevorstehen, von denen die Entwicklung der Innenpolitik abhängt, darauf Fragen der Armeeverförmung. Stürmer trat für die Einsetzung eines Versorgungsdiktators ein, der für die Verteilung aller Lebensmittel an die Armee und Bevölkerung verantwortlich sein soll.

Sazonow berichtete über ein neues Aktienstück, dessen Veröffentlichung demnächst geplant ist und das den Polen Versprechungen einer Autonomie verkündet.



## Lokalnachrichten.

\* **Königsstein, 20. Juli.** In der gestrigen Lokalnachricht betr. Wohltätigkeitskonzert zum Besten der hiesigen Kriegsfürsorge unterließ uns ein Fehler, den wir hiermit berichtigen. Es ist in der zweiten Zeile von oben in jener Notiz anstatt Sonntag Samstag zu lesen, wie solches bereits auch in den veröffentlichten Anzeigen und an den Anschlagtafeln bekanntgegeben ist.

\* **Königsstein, 20. Juli.** Am nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, bringt das Frankfurter Neue Theater im Saale des Hotel Procastry einen lustigen Einakter-Abend, nämlich: „Ein angebrochener Abend“, Lustspiel von Otto Eichenhüh, „Die Schulleiterin“, Lustspiel von Emil Bohl, „Die Hasenpötte“, Lustspiel von Hans Brenner. Die Besetzung ist eine gute; es wirken mit die Herren Edmund Hedding, Hans Schwarze, Karl Marowski und Ernst Lafowski, sowie Fräulein Eugenie Jacobi. Der Vorverkauf findet, wie immer, bei Frau Kreiner statt.

\* Gestern Abend hatte sich die Jugendwehr mit ihren Führern im Gasthaus „Zum grünen Baum“ versammelt, um sich ihrer Erfolge anlässlich des am Sonntag stattgefundenen Feldbergjünglingswettkampfs mit einer Nachfeier zu erfreuen. Herr Führer Wolf gab hierbei einen kurzen Rückblick über den Verlauf der Übungen und die Leistungen der Jungmänner auf dem Feldberg. Im Namen des Herrn Bürgermeister Jacobs und des am Erscheinen verhinderten Herrn Kommandanten Ritter beglückwünschte Herr Wolf die Preisgekrönten, ermahnte aber auch gleichzeitig diejenigen, welchen es nicht möglich war, infolge unglücklicher Zufälle sich einen Preis erringen zu können, unverdrossen sich zu den in der Zeit vom 1. bis 15. September vom stellvert. Generalkommando angeordneten Wettkämpfen im Wehrturnen weiter auszubilden, körperlich zu stählen und zu kräftigen. Gleichzeitig dankte Herr Wolf im Namen der Wehr Herrn Polizeiergeanten Göbel für dessen erfolgreiche Begründung und Anleitung der Trommler- und Pfeifer-Abteilung. Die Nachfeier selbst hatte alsdann einen gemühtlichen Verlauf. Den Jungmännern aber auch für ferner die erste Mahnung: „Immer weiter auf der beschrittenen Bahn zum Heile des Vaterlandes“. — Die Wettkämpfe im vorgenannten Wehrturnen bestehen in Dreikampf, Einzelwettkämpfen, Gruppenwettkämpfen und Entfernungsstößen. Nähere Bestimmungen werden noch vom stellvert. Generalkommando getroffen.

\* Wohl recht betrübend ist für die Apfelweintrinker die Nachricht, daß gestern bei einem hiesigen Apfelweinproduzenten wieder 3300 Liter Apfelwein von einem Enkheimer Wirt angekauft und ausgeführt wurden. Als Kaufpreis zahlte der Käufer 33  $\mathcal{L}$  für das Liter.

\* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Albert Elzenheimer-Altenhain, verwundet; Gottfried Heil-Oberhöchstadt, leicht verwundet; Johann Georg-Ruppertsheim, vermißt; Wilhelm Weidmann-Eronberg, leicht verwundet; Heinrich Geis-Altshain, bisher schwer verwundet, gestorben; Unteroffizier Heinrich Risch-Oberhöchstadt, leicht verwundet; Karl Jan-Kleinwalbach, leicht verwundet.

\* Zwischen Fürst und Volk besteht in der Lebensmittelverteilung kein Unterschied. Ein sozialdemokratisches Blatt hatte gefragt, ob es sich bewahrheitete, daß die großherzoglich hessische Hofhaltung in Darmstadt — sicherlich ohne Vorwissen des Großherzogspaares, fügte das Blatt allerdings hinzu — mehr Fleisch beanspruche, als den zur Hofhaltung gehörenden Personen zukomme. Darauf hat laut „Rdn. Ztg.“ der zweite Bürgermeister Müller der Zeitung mitgeteilt, daß die Hofhaltung weder jemals mehr Fleisch zugewiesen erhalten, noch beansprucht habe. Im Gegenteil hätten der Großherzog wie auch die Großherzogin mehrfach der Stadtverwaltung gegenüber das bestimmte Verlangen ausgesprochen, hinsichtlich der Lebensmittelversorgung in keiner Weise anders behandelt zu werden wie jeder andere Bewohner der Stadt. Diesem Verlangen habe auch die Stadtverwaltung streng Rechnung getragen.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bekanntmachung über Druckpapier vom 16. Juli, über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel und eine betreffend die Änderung der Postordnung vom 20. März 1900. (W. B.)

\* **Große Hitze.** Wie man aus New York meldet, haben die Bewohner der Stadt New York und des dortigen Distrikts gegenwärtig unter einer großen Hitze zu leiden, die seit einigen Tagen eine Temperatur von 40 Grad erzeugt. Etwa 200 Personen seien dem Hitzschlag erlegen. — Hoffentlich verspüren wir auch bald etwas von der Wärme — wenn auch etwas milder.

## Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 20. Juli. (W. B.) Amtlich.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Zwischen dem Meer und der Aisne vielfach lebhaftere Feuertätigkeit und zahlreiche Patrouillenunternehmungen. Mit erheblichen Kräften griffen die Engländer unsere Stellungen nördlich und westlich von Fromelles an; sie sind abgewiesen und wo es ihnen einzudringen gelang, durch Gegenstoß zurückgeworfen. Aber 300 Gefangene, darunter eine Anzahl Offiziere, fielen in unsere Hand.

Beiderseits der Somme sind neue schwere Kämpfe im Gange. Nördlich des Flusses wurden sie gestern nachmittag durch starke englische Angriffe gegen Longueval und das Gehölz Delville eingeleitet, in die der Gegner wieder eindrang; unserer Angriffe mußte er weichen, er hält noch Teile des Dorfes und des Gehölzes. Heute früh setzten auf der ganzen Front vom Fourcaux-Wäldchen bis zur Somme englisch-französische Angriffe ein; der erste starke Ansturm ist gebrochen.

Südlich des Flusses griffen die Franzosen nachmittags in Gegend von Bellon zweimal vergeblich an und sind heute in der Frühe im Abschnitt Estrées-Sonecourt bereits dreimal blutig abgewiesen; aus einem vorstpringenden Graben bei Sonecourt wurden sie im Bajonettkampf geworfen.

Die Artillerien entfalten auf beiden Somme-Ufern größte Kraft.

Auf Teilen der Champagnefront zeitweise lebhaftere Artillerietätigkeit, in den Argonnen Minenwerferkämpfe, im Maasgebiet keine besonderen Ereignisse, auf der Combrès-Höhe eine erfolgreiche deutsche Patrouillenunternehmung.

Bei Arras, Péronne, Biaches und bei Vermand sind feindliche Flugzeuge abgeschossen, zwei von ihnen durch die Leutnants Wintgens und Hoehndorf. Dem Leutnant Hoehndorf, der erst am 15. 7., wie nachträglich gemeldet wurde, einen französischen Doppeldecker südöstlich von Péronne abgeschossen hat, ist von S. M. dem Kaiser der Orden Pour le mérite verliehen worden.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Auch gestern hatte der Feind mit seinen am Nachmittag wieder aufgenommenen Angriffen beiderseits der Straße Ekau-Rekau (südöstlich von Riga) keinerlei Erfolg; er hat nur seine großen Verluste noch erhöht.

Russische Patrouillen und stärkere Aufklärungsabteilungen sind überall abgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Im Anschluß an lebhaftere Handgranatenkämpfe in der Gegend von Strobowa griffen die Russen an und wurden glatt abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Im Stokob-Anie nördlich von Sokul unternahmen österreichisch-ungarische Truppen einen kurzen Vorstoß, warfen die Russen aus der vordersten Linie und kehrten planmäßig in ihre Stellung zurück.

Südöstlich von Lud haben deutsche Truppen die Stellung in die allgemeine Linie Tereszkowicz-Jelizarow wieder vorgeschoben.

Der Feind steigerte an der unteren Lipa und in Gegend von Werben sein Feuer.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Oberste Heeresleitung.

## Von nah und fern.

Frankfurt, 19. Juli. Das Ergebnis der Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Feindesland hat nach den bisherigen Schätzungen hier mehr als 400 000 Mark ergeben. Auch andere große Städte haben erhebliche Summen aufgebracht. Wie hervorragend die Beteiligung von kleineren Städten war, geht z. B. daraus hervor, daß in Bad Homburg v. d. H. über 20 000  $\mathcal{M}$  gesammelt wurden. — Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Ludwig Ahmüller, der von einer Mühle bei Gölz unter der Bezeichnung „Auslandsmehl ohne Garantie“ ein reines Anollmehl, halb Kartoffel, halb Tapiocabohne, bezogen und die Mischung als „Mehl“ weiter verkauft hatte, wegen fahrlässiger Nahrungsmittelfälschung zu 150  $\mathcal{M}$  Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte vier Monate Gefängnis wegen Betrugs beantragt. — In der vergangenen Nacht starb ein in einem Haus der Kaiserstraße beschäftigtes 24jähriges Dienstmädchen unter Vergiftungserscheinungen. Der Tod erfolgte kurze Zeit nachdem der Bräutigam des Mädchens wegen schwerer Betrugsversuche verhaftet worden war. In seinem Besitz fand man Fläschchen mit Chloroform und einem weißen Pulver. Die Leiche wird gerichtlich seziert.

Schwanheim, 18. Juli. Bei einem nächtlichen Einbruch in den „Raffauer Hof“ erbeuteten die Diebe neben barem Geld, das sie den Sammelbüchsen für Kriegsfürsorgezwecke entnahmen, auch größere Mengen Lebensmittel. (S. Rskl.)

Fintzen bei Mainz, 19. Juli. Am heutigen Tage feierte Herr Geistlicher Rat Engelhardt, Hausgeistlicher im Schwabernhaus zu Fintzen, sein goldenes Priesterjubiläum. Der Jubilar, langjähriger Rektor des Konvikts zu Dieburg, erfreut sich noch großer geistiger und körperlicher Rüstigkeit und Frische.

M.-Glabbad, 18. Juli. In wenigen Tagen wurden hier durch freiwillige Spende 50 000  $\mathcal{M}$  zusammengebracht, um bedürftigen Kindern der Volksschulen ein Zehnbrod zu verabreichen und sie in den Herbstferien aufs Land zu schicken.

— Die eifigen „Erfinder“. Nach einer Meldung aus Rotterdam beginnen sich um unsere Handelsunterseeboote bereits Legenden zu bilden. In Holland hat sich ein Mann gefunden, der die Handelsunterseeboots-Idee für sich in Anspruch nimmt. Jonker Sandberg, Offizier der holländisch-indischen Armee, behauptet, den Plan anfangs März 1915 in einem Brief aufgestellt zu haben, der auch in die Hände von Tirpitz und Balkin gelangt sei. — Dem Erbauer unserer Handelsunterseeboote ergeht es also ähnlich wie dem Grafen Zeppelin, dessen Idee ebenfalls viele „Erfinder“ lange vorher gehabt haben wollen.

### Vorausichtige Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Beobachtungsvereins.

Freitag, 21. Juli: Ziemlich heiter, trocken, tagsüber wärmer, nachts kühl.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 18 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht + 10 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) + 16 Grad.

### König Konstantin in Lebensgefahr.

Berlin, 19. Juli. Wie die „Bosnische Zeitung“ berichtet, melden französische Blätter aus Athen, daß bei dem Brande von Tatoi König Konstantin in größter Lebensgefahr geschwebt habe. Er beaufsichtigte bis zum letzten Augenblick die Löscharbeiten und wurde plötzlich von den Flammen eingehüllt. Er sprang aus einer Höhe von fünf Metern in einen Graben, wo er infolge des Falles und Rauches bewußtlos liegen blieb. Er wurde dort von Soldaten aufgefunden und fortgetragen, während die Personen der Umgebung auf der Suche nach ihm verbrannten.

### Die Ursache des Brandes von Tatoi.

Bern, 19. Juli. (Priv.-Tel. d. Frk. Ztg., ff.) Nach einer Meldung der Radio-Agentur aus Athen in französischen Zeitungen erklärt die Genuis-Presse beharrlich, daß der Brand von Tatoi auf eine Verschwörung venizelistischer Elemente gegen den König zurückzuführen sei. Demgegenüber verlangt die liberale Presse die sofortige Eröffnung einer gerichtlichen Untersuchung, um die Ursache des Unglücks festzustellen. Der „Information“ zufolge soll die Untersuchung über den Brand des königlichen Schlosses ergeben haben, daß die Ursache kein Zufall sei.

## Kriegsküche.

Es ist angeregt worden, die Kriegsküche wieder in Betrieb zu setzen und diese, wenn möglich, auf eine breitere Grundlage wie früher zu stellen. Um nun einen Ueberblick darüber zu gewinnen, wieviel Personen voraussichtlich von der Küche Gebrauch machen werden, bitten wir diejenigen, welche gewillt sind, Essen von der Kriegsküche zu beziehen, dies unter Angabe der gewünschten Portionen anzumelden.

Die Kriegsküche wird eine einfache Kriegskost liefern, etwa viermal in der Woche eine dicke Suppe aus Kartoffeln, Gemüse oder Hülsenfrüchten, ein oder zwei Mal wöchentlich Fleisch oder Fisch und an einem Tag eine Mehlspeise. Es wird versucht werden, die Speisen nahrhaft und auch schmackhaft zuzubereiten. Grundsätzlich wird daran festgehalten, daß die Speisen **nur gegen Entgelt** abgegeben werden, und wenn eben möglich, wollen wir erreichen, daß die Speisen **regelmäßig an allen Wochentagen** abgeholt werden.

Mit der Einrichtung der Kriegsküche werden die **Lebensmittelbezugskarten in Wegfall kommen**.

Die **Anmeldungen** werden am **Donnerstag und Freitag** vormittags von 9—12 Uhr Rathaus, Zimmer Nr. 4, ange-

nommen und zwar empfiehlt es sich, einen Zettel nach nachstehendem Muster auszufüllen und mitzubringen. Die Anmeldung verpflicht.

Vorläufige Anmeldung zur Kriegsküche:

Name .....

Wohnung .....

Wieviel Portionen .....

Wie oft in der Woche .....

Königsstein, den 19. Juli 1916.

Kriegsfürsorge: Jacobs.

## Bekanntmachung für Falkenstein.

### Ublieferung von Wasserschiffen usw.

Durch Bekanntmachung vom März 1916 war die Frist für die zwangsweise Einziehung von Dampfschiffen usw. bis Ende Juli verlängert. Infolge des Herannahens dieses Zeitpunktes werden die **Besitzer solcher Gegenstände in ihrem eigenen Interesse**, soweit es noch nicht geschehen, **ersucht, nunmehr schnellstens für die Beschaffung von Ersatzgegenständen zu sorgen**.

Der Tag für Ablieferung dieser bisher zurückgestellten Gegenstände wird noch bekanntgegeben.

Falkenstein im Taunus, den 18. Juli 1916.

Der Bürgermeister: Hasselbach.

## Bitte lesen!

Ich komme den nächsten Tagen nach **Königsstein und Umgebung** zum **Aufkauf** v. aller Art gebrauchter, auch **zerstörter**, **SAECKE** sowie **Packtüch**. Zahle wegen dring. Bedarf hohe Preise. Angebot bitte **sofort** zu schreiben an: **Mandel, Frankfurt am Main, Gr. Friedbergerstr. 6.**

Die zum Schutze der Feldfrüchte gegen Wildschaden angebrachte **Einfriedigung Distrikt Wangert**, ist in letzter Zeit verschiedentlich beschädigt und auch die **Tore nicht ordnungsmäßig geschlossen worden**. Die **Tore sind stets sofort zu schließen**. Zuwiderhandlungen werden **nachdrücklich bestraft**.

Königsstein, 19. Juli 1916.

Die Polizeiverwaltung: **Jacobs.**